

Betreff

Wanderwege im Amt Geltinger Bucht - Digitalisierung, Beratung und Beschluss über einen Antrag auf Förderung aus dem GAK - Regionalbudget

Sachbearbeitende Dienststelle:

Fachbereich II

Datum

25.04.2019

Sachbearbeitung:

Rosemarie Marxen-Bäumer

Beratungsfolge (Zuständigkeit)

Ausschuss für Touristik des Amtes Geltinger Bucht (Beratung und Empfehlung)

Sitzungstermin

08.05.2019

Status

Ö

Amtsausschuss des Amtes Geltinger Bucht (Beratung und Beschluss)

15.05.2019

Ö

Sachverhalt:

Das Thema Wandern im Urlaub gewinnt immer weiter an Bedeutung. Deshalb ist es wichtig, gut ausgeschilderte und gut begehbare Wanderwege vorzuhalten, die vom Gast auch deutlich zu erkennen sind. In Gesprächen zwischen der Gemeinde Hasselberg, dem Touristikverein und der Infrastrukturmanagerin der Ostseefjord Schlei GmbH ist die Idee entstanden, die Wanderwege zu digitalisieren, das heißt sie zu erfassen, so dass man mit einem mobilen Endgerät die Region erkunden kann.

Der angefügte Vorschlag bietet die Möglichkeit, auch örtliche Wegemarken aufzunehmen, die auf regionale Besonderheiten, historische Merkmale oder gastronomische Angebote hinweisen. Mit der eigenen Digitalisierung können die Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein die jeweiligen Punkte selbst definieren.

Es gebe die Möglichkeit, ein solches Modell-Projekt über die Förderkulisse „GAK Sonderrahmenplan Ländliche Entwicklung 2019 - Regionalbudget“ fördern zu lassen. In dem Programm aus der *Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes* ist auch die Verbesserung der ländlichen Infrastruktur zur Erschließung touristischer Potentiale förderfähig. Das Budget wird von der AktivRegion verwaltet. Das Projekt darf einen Betrag von 20.000 € nicht übersteigen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Tourismus strebt eine einheitliche Kennzeichnung und Beschilderung inklusive Digitalisierung der Wanderwege im gesamten Amt Geltinger Bucht an und beabsichtigt, damit die touristische Erlebbarkeit der Region zu stärken.

Im Rahmen dieser Maßnahme sollen die Gemeinden Wanderwege ausweisen, die sie in eigener Regie beschildern und instand halten. Hierbei sollen einheitliche Standards im gesamten Amt erreicht werden. Die Beschilderung sollte sich deshalb an den Vorschlägen aus der Arbeitsgruppe in Gelting orientieren.

Die Digitalisierung der Wanderwege soll nach dem gemeinsamen Vorschlag der Gemeinde Hasselberg und des Tourismusverein Ferienland Ostsee (Beispiel „Igelweg“) erfolgen. Zur Finanzierung empfiehlt der Tourismusausschuss dem Amtsausschuss einen Antrag auf Förderung aus dem Regionalbudget der AktivRegion. Bei einer Aufnahme empfiehlt der

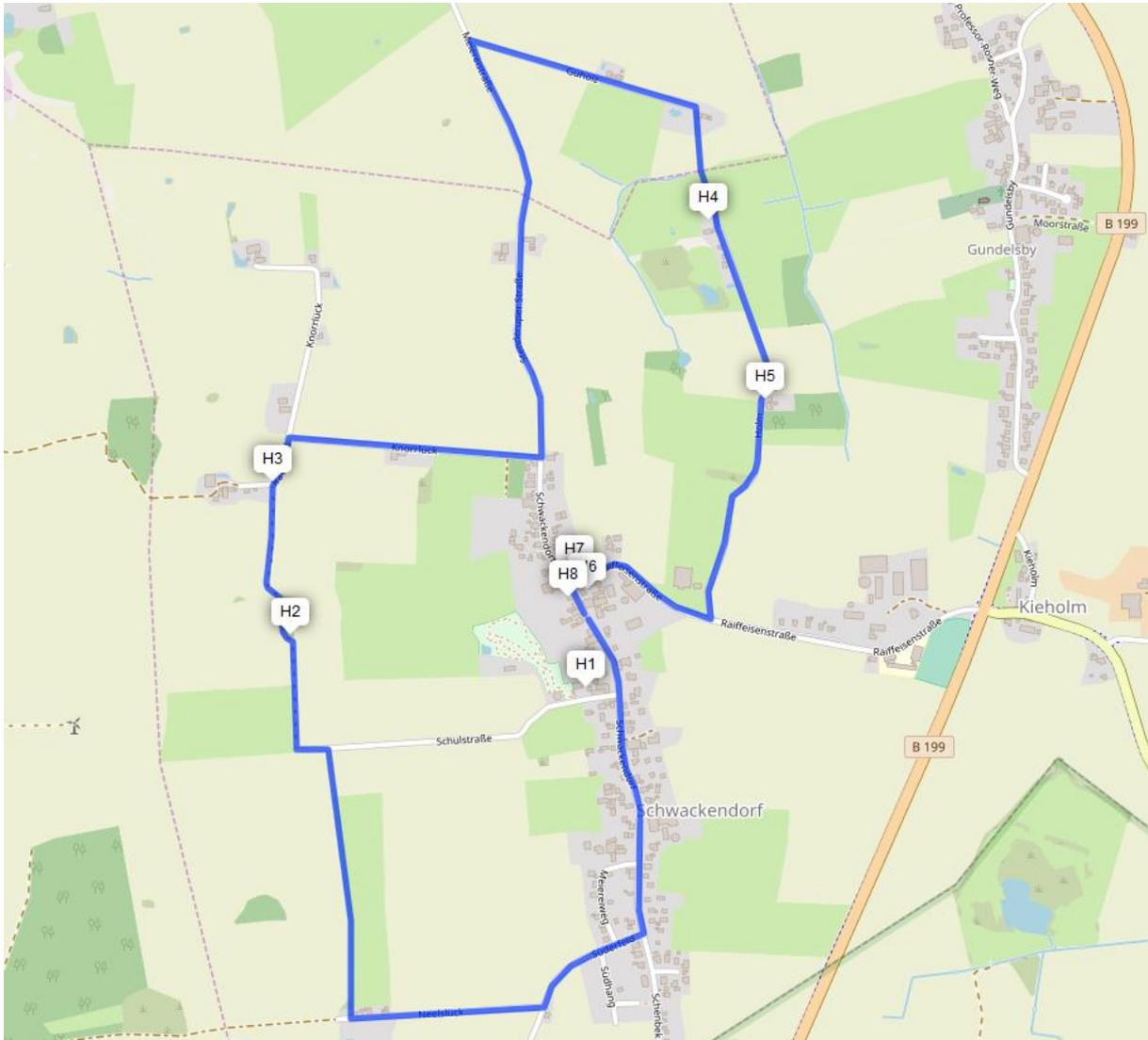
Tourismusausschuss dem Amtsausschuss, den Eigenanteil zu übernehmen und in einem Nachtragshaushalt bereit zu stellen.

Die Aufteilung des Zuschusses / der Kosten erfolgt auf die Wege, die kurzfristig durch die Gemeinden beim Amt eingereicht werden.

Anlagen:

Beispiel Route „Igel“ – Gemeinde Hasselberg

Route 8 – Igel



Beschreibung

Der Igel-Weg beginnt mitten in Schwackendorf. Der Ort ist ein Straßendorf, das schon als “Schönes Dorf” ausgezeichnet wurde. Bis 1952 hatte Schwackendorf eine eigene Haltestelle an der Kleinbahnlinie Kappeln - Flensburg. Die Strecke wurde 1885 als Ersatz für Straßenbauten angelegt. Inzwischen hat die B 199 die langsame Kleinbahn ersetzt, die 1912 eine mittlere Reisegeschwindigkeit von 16 km/h erreichte. Im nördlichen Teil des Weges durchziehen Bäche eine Senke. Der Name Schwackendorf ist wohl auf dieses sumpfige Tal zurückzuführen. Denn das altdänische Wort “svak” bedeutet “Senke”. Wieder Richtung Süden liegt östlich des Weges eine aufgeforstete Fläche mit großem Vogelreichtum: Die Goldammer kann man schon an ihrem “zizi zizizih” erkennen, das wie ein gesungenes “Wie, wie, wie hab ich dich lieb” klingt. Der Feldsperling schmückt sein Nest oft mit Fäden, Federn und Blumen. Der Kleiber dagegen benutzt am liebsten die feinen Spiegel der Kiefernrinde und nie Federn, Fasern oder Wolle. Wie Gartenbaumläufer und

Gartenrotschwanz bevorzugt auch die nur 11g schwere Blaumeise lichte Laub- und Auwälder als Lebensraum. Krähen sind effektive Mäuse- und Insektenjäger. Sie erfüllen bei uns aber auch die Funktion der Geier und Hyänen als "Straßenkehrer der Natur".

Weitere Infos

H1 - Barfusspark

Im Mai 2011 wurde der Barfusspark eröffnet und seitdem fast jährlich mit neuen Attraktionen erweitert. Es ist nicht nur ein Freizeitpark für die ganze Familie, sondern auch eine medizinische Kur für die Füße und damit für das ganze Wohlbefinden.

H2 - Biotop Freiheit

Das Biotop wurde im Rahmen einer Landschaftsverbesserung in den Jahren 1987 bis 1990 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rabenholz hergestellt. Bei dieser Maßnahme wurden 65 Projekte, mit einer Gesamtbiotopfläche von 12,1 ha in den Gemeinden Hasselberg und Rabenholz, 11,5 km neue Erdwälle und deren Bepflanzung (Knicks), 1,5 ha neue Flächen mit Feldgehölzen, sowie Pflanzungen von 350 Solitärblumen und 42 500 Gehölzen, zum Nutzen der Lebensräume für die frei lebenden Tiere und der Pflanzenwelt umgesetzt. Bei allen Projekten stellten die Landeigentümer die Flächen kostenlos zu Verfügung. Die Kosten der Landschaftsverbesserung von 455 000,- DM übernahm das Amt für Land- und Wasserwirtschaft in voller Höhe Anlässlich der Jahrtausendwende wurden in einigen Biotopen, von der damaligen Gemeindevertretung und unterstützt von der Jägerschaft, Obstbäume gepflanzt, um Nahrung für das Wild zu schaffen.

H3 - Radeland

Die Parzelle Radeland gehörte zum Gut Gelting. Im Jahr 1501 tauschte Gut Gelting das Dorf Schwackendorf und damit auch Radeland, mit dem Dorf Lehbek, das bis dahin zu Gut Buckhagen gehörte ein. Am 1. Mai 1799 wurde Parzelle Radeland an den bis dahin Leibeigenen Cay Dietrich Lorenzen verkauft. Der Kaufpreis für die 15 Heitscheffel große Parzelle betrug 375 Reichstaler, für das darauf befindliche Eichenholz mussten 500 Reichstaler bezahlt werden. Ferner musste der neue Parzellenbesitzer die jährlichen Lasten der Parzelle von 15 Reichstalern tragen. Außerdem mussten Spanndienste und andere Arbeiten auf Gut Buckhagen erbracht werden. Das Bauholz zum Einrichten der Wohn- und Stallgebäude wurde von Buckhagen geliefert. Mit erworben wurde auch ein Mannes- und Frauensitz in der Geltinger Kirche. Dafür mussten jährlich 30 Schilling, $\frac{3}{4}$ Schip Gerste und $\frac{1}{2}$ Schip Hafer bezahlt werden. 1832 verkaufte Luise Lorenzen Radeland an Michael Petersen und damit an die Familie des jetzigen Eigentümers.

1 Heitscheffel = 3.000 m²

1 Reichstaler = 48 Schilling

48 Schilling = für 6 Tage Arbeit

1 Schip = 12,5 kg

H4 - Sonnenhof

Seit vielen Jahren dient der ehemalige Bauernhof als Institut für ganzheitliche Heilverfahren.

H5 - Schuhmacherei und Änderungsschneiderei - Sievers

Um 1995 wurde die Kate vom jetzigen Eigentümer erworben und betreibt hier mit seiner Frau eine Änderungsschneiderei und Schuhreparaturwerkstatt.

H6 - Fellhuus

Im Fellhuus finden Sie wolliges aus Lammfell und Wolle.

H7 - Bahnhof

Im April 2014 brannte der ehemalige Schwackendorfer Bahnhof mit Gastwirtschaft ab. Bis 1922 verlief die Strecke der Kleinbahn Gelting – Kappeln neben der Dorfstraße, etwa dem heutigen Gehweg mitten durch Schwackendorf. Danach war der Schienenverlauf östlich um das Dorf verlegt. 1953 wurden die Schienen demontiert, weil die B 199 die Kleinbahn ersetzen sollte, dadurch wurde der Bahnhof nicht mehr benötigt, blieb aber noch Gasthof bis ca. 1975. In den darauf folgenden Jahren wurde das Gebäude hauptsächlich zu wohnzwecken genutzt, zwischenzeitlich aber auch als Poststation und Näherei.

H8 - Ehemalige FF Gerätehaus

Bis zum Jahr 2013 diente das Gebäude als Gerätehaus mit Schulungsraum der Ortsfeuerwehr Schwackendorf. Nach der Zusammenlegung der Feuerwehr in Hasselberg, dient der Schulungsraum unserer Kita Kieholm, als Gruppenraum für die Naturgruppe.



Route im Browser öffnen